

Verehrte Priesterinnen der Gaja Scienza!

Vergebens habe ich heute bei Ihnen angeklopft,
Ihnen vorläufig meinen Dank für die Shakespeare-Literatur
zu sagen und die Zurückstellung der Bücher anzuzeigen.

Vorläufig! Denn ich werde wohl noch öfters Dankeschulden
dieser Art und dieser Beziehung bei Ihnen machen.

In der Hauptsache bin ich jetzt mit meinem Shakespeare
fertig. Ich laze ihm nun etwa ein halbes Jahr ganz
ruhen, um dann wieder daran zu gehen und mich besonders
mit ästhetischen und Bedeutungsproblemen zu beschäftigen.
Darüber mündlich bei nächster Gelegenheit. Zufällig



Kam fast auf den Tag, da ich mit meiner Arbeit fertig war,
an mich ein überraschender Auftrag zu einer ganz neuen
Arbeit, die mich in der nächsten Zeit ganz in Anspruch
nehmen wird, da der Verleger darauf wartet, was angenehm,
oder auch unangenehm ist. Auch darüber werde ich Ihnen
bald mündlich berichten, vorläufig aber mache ich noch
ein Geklümmer daraus, um die Erwartung zu spannen.

Von Ihren Briefen habe ich nur B. ten Brink
noch zurückbehalten, die anderen Briefe bitte ich zu kontrollieren,
da sich nicht etwa noch einiges bei mir versteckt hat.

Dank und immer wieder Dank von

Ihrem getreuen
Richard Kralik

Wien 18. 10. 10

